



**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
März - Mai 2009**

Jetzt auch Abendgottesdienste zusätzlich Sonntags um 18 Uhr: 15.3. + 14.6. + 30.8. + 29.11.09



**Wir wissen, wie die Pflanze wächst,
aber die Pflanze bleibt ein Wunder.
So geht es uns mit allen Dingen auf dieser Welt;
wir besitzen viele Kenntnisse,
doch die Schöpfung bleibt ein Wunder.**

Albert Schweitzer

„Wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten?“ 1. Korinther 15, 12

Wir sind von Natur alle Zweifler. Schauen Sie die beiden Männer an, die am dritten Tag nach der Kreuzigung Jesu über die Felder in der Umgebung von Jerusalem zum Dorf Emmaus wandern: Sie berichten dem unbekanntem dritten Mann, der sich hinzugesellt hat, mit dem Unterton des Zweifels, dass es nichts ist mit dem Leben nach dem Tod. Und dabei ist der Unbekannte niemand anderes als der vorgestern Getötete, der neben ihnen hergeht, und der sich ihnen bei dem Abendmahl in der kleinen Herberge in Emmaus plötzlich als der Auferstandene zu Erkennen geben wird.

So ist das mit uns! Wir wollen dem lebendigen Gott am liebsten nachweisen, dass er nicht der lebendige Gott ist, dem nichts unmöglich ist. „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ lautet die Jahreslosung für 2009. Und so hat Gott dem Tode die Macht genommen. Jesus ist auferstanden von den Toten.

Wir sind von Natur Zweifler. Nun ist es an dem eben genannten Bericht doch bemerkenswert, dass Gott unsere Art kennt; dass

er Geduld mit uns hat; und dass er uns auf unserem Weg bis zur Glaubenserkenntnis langmütig und freundlich begleitet. Es ist wahr, von Natur haben wir die Unsterblichkeit nicht. Die ist dem Menschen verloren gegangen.

„Die Sünde wird mit dem Tod bezahlt.“ Aber das ist nun das große österliche, unverdiente Geschenk Gottes an uns, dass wir vom ewigen Tod gerettet werden, wenn wir uns so, wie es Ertrinkende gar nicht anders können, an den Rettungsschwimmer klammern.

Zwar müssen wir sterben, aber durch Jesus können wir vor dem ewigen Tod in das ewige Leben gerettet werden, wenn wir an ihn glauben. Auf diesen Glauben kommt es nun allerdings an! Entweder ein Grab, ein Jammer, ein Tod, eine verschlossene Ewigkeit oder ein lebendiger Heiland – etwas Drittes gibt es nicht!

Lassen Sie uns doch nicht an unsere Vernichtung und Bestrafung glauben! Unser irdisches Auge sieht zwar nur den Verfall des Körpers und sein Ende, aber das Glaubensauge sieht den neuen Leib der Auferstehung in der ewigen Welt.

Wir sind Zweifler. Aber Gott wird uns alle beschämen. Er ist größer als unser Verstand!

Ihr Pastor Klaus Dörrie

Osterspaziergang

Was gibt es schöneres als einen ausgiebigen Spaziergang an den Osterfeiertagen bei frühlingshaftem Wetter zu unternehmen. Wir befinden uns mit dieser Einschätzung in bester Gesellschaft. Den wohl berühmtesten Osterspaziergang der deutschen Literatur beschreibt J.W. von Goethe in seinem Faust. „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick.“

Wir wissen aber auch, dass sowohl Faust als auch Goethe selbst bei dieser reinen Naturerfahrung stehen geblieben sind. Beim Klang der Osterglocke konstatiert Faust „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Von einem Osterspaziergang ganz anderer Art ist im Lukasevangelium die Rede. Der Evangelist berichtet von der Begegnung des auferstandenen Herrn Jesus mit zwei seiner Jünger, die sich auf der Flucht von Jerusalem nach Emmaus befinden. Viele Christen haben Lieblingsstellen in der Bibel und nennen ohne langes Nachdenken Texte, die sie besonders berühren oder von denen sie angesprochen werden. Seit Kindertageszeiten trifft dieses für mich auf den Emmaus-Bericht zu.

„Sie sagten zueinander: Brannte es nicht wie Feuer in unseren Herzen, als er unterwegs mit uns sprach und uns den Sinn der heiligen Schriften aufschloss?“ Lukas 24,32.

Etwas Faszinierendes war passiert. Bevor sie Jesus erkannt hatten, verspürten diese Jünger das Verlangen, in seiner Nähe bleiben zu dürfen. Ostern wirklich zu feiern bedeutet: Dem Auferstandenen selber zu begegnen. Das ist der springende Punkt jedes Christen – nicht die Auferstehung begriffen zu haben, sondern dem Auferstandenen begegnet zu sein. Das verändert ein Leben und macht es wirklich neu.

Selbst der Freiburger Philosoph Martin Heidegger, der 1976 gestorben ist und der nicht vom Glauben her argumentierte, stellte fest: „Ist Jesus von Nazareth von den Toten auferstanden, dann ist jede naturwissenschaftliche Erkenntnis vorletztlich.“ (hierzu auch Artikel S. 4 + 5)

Ich wünsche Ihnen und mir weiterhin die Erfahrung, wie feinfühlig der Herr Jesus Wege mit uns geht, uns von Angst und Verzweiflung befreit und uns zur Umkehr in seine Nachfolge bewegt.

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden !

Dr. Ulrich Müller

Warum ich an Schöpfung glaube

Ein Naturwissenschaftler begründet seinen Glauben

Unter Evolutionsbiologen besteht oft Übereinstimmung, dass die unvorstellbar komplizierten Lebewesen so aussehen, als ob sie ein Konstrukteur entworfen habe: „Das funktionelle Design von Organismen scheint für die Existenz eines Designers zu sprechen“ (Francisco Ayala). Auch Michael Ruse schreibt, dass „Lebewesen genau so aussehen, als ob sie hergestellt, als ob sie von einer Intelligenz geschaffen worden wären“ und selbst der bekennende Atheist Richard Dawkins sieht: „Das Ausmaß an komplexem Design der Lebewesen schreit nach einer Erklärung.“ Wer die Schönheit einer Orchidee oder die Farbenpracht eines Eisvogels wahrnimmt, wird von tiefem Staunen ergriffen. Ich glaube, dass die offensichtliche Eleganz und deutlich erkennbare „Geplantheit“ der Lebewesen zum Schöpfer weist (Röm. 1,20).

Warum glauben das die meisten Biologen nicht? Die Antwort heißt Evolution - das Design der Lebewesen sei eben nur scheinbar, in Wirklichkeit könne die Darwin'sche Theorie der natür-



Prof. Dr. Siegfried Scherer
Lehrstuhl für Mikrobielle Ökologie
TU München

lichen Auslese die erstaunliche Zweckmäßigkeit der Lebewesen problemlos erklären. Diese Behauptung widerspricht aber einer ganzen Reihe von biologischen Fakten. Einerseits können Evolutionsbiologen bei der Erforschung der Mikroevolution (darunter versteht man z.B. die Bildung neuer Arten) großartige Erfolge vorweisen. Andererseits war die Evolutionstheorie auf der Suche nach dem Mechanismus von Makroevolution trotz jahrzehntelanger, intensiver Forschung bisher nicht erfolgreich. Unter Makroevolution versteht man etwa den Ursprung des Lebens, die Entstehung der Baupläne des Lebens oder der biomolekularen Mikromaschinen der Zelle. Biochemische und molekularbiologische Daten zeigen,

dass die Entstehung biologischer Information durch Makroevolution heute rätselhafter ist als je zuvor. Wir wissen auch 150 Jahre nach Darwin noch nicht, wie das Leben entstanden ist, wir haben nicht einmal eine glaubwürdige Spekulation (siehe z.B. Trevors & Abel 2004; Junker & Scherer 2006).

Wenn ich mit meiner Kritik recht habe: Müsste dann nicht jeder-mann an Schöpfung glauben? Zwar kommen durch wissen-schaftlich begründete Zweifel an der Evolutionstheorie immer wie-der Menschen ins Nachdenken. Auch bekennen sich einige wenige Evolutionsbiologen zum Glauben an Gott. Allerdings sind die meisten meiner naturalistisch ein-gestellten Kollegen davon über-zeugt, dass künftige Forschung doch noch zu einer Lösung der Probleme führen werde. Nun, wir werden weiter forschen, dann wird sich zeigen, ob das zutrifft.

Einige Biologen schließen aber die Wirkung Gottes in der Welt kategorisch und ohne wissen-schaftliche Begründung ganz aus. Stellvertretend sei der international renommierte Biologe Richard Lewontin genannt, der fordert: "Wir können keinen göttlichen Fuß in der Tür zulassen." Die ei-gentliche Frage heißt hier nicht

mehr „Evolution – ja oder nein?“, sondern: „Gott – ja oder nein?“ Es geht hier um eine absolut gesetz-te materialistische Weltanschau-ung, nicht um Naturwissenschaft.

Die Naturwissenschaft schließt Gott nicht aus, im Gegenteil. Aber ich glaube nicht in erster Linie an Schöpfung, weil für mich das Le-ben auf den Schöpfer hinweist, schon gar nicht deshalb, weil die Evolutionstheorie zentrale Fragen nicht beantwortet. Selbst die bes-ten naturwissenschaftlichen Argu-mente können Gott nicht bewei-sen, können den Glauben nicht wirklich begründen. Ich glaube an Schöpfung, weil ich dem zentralen Zeugnis des Neuen Testaments vertraue: Der Schöpfer ist Mensch geworden, hat durch sein Wort gewaltige Natur-Wunder gewirkt, wurde hingerichtet und ist von den Toten auferstanden. Wenn das wahr ist, dann kann ich auch glauben, dass die Welt durch das geheimnisvolle, der naturwissen-schaftlichen Analyse verborgene Allmachtswort Gottes ins Da-sein gerufen wurde (Hebr. 11,3).

(c) by Siegfried Scherer
www.siegfriedscherer.de/content/idea.html

Rückblick auf die Elia-Kirchweih-Festwoche

Elia hatte eingeladen und ca. 1.200 Besucher kamen in der letzten November-Woche 2008 um den 20. Geburtstag der Kirche zu feiern.



Grundsteinlegung am 18.09.1987

Im Eröffnungsgottesdienst hielt Prof. Werner Gitt aus Braunschweig die Predigt. Döhler & Scheufler aus Dresden begleiteten diesen und auch den zweiten Gottesdienst um 12.00 Uhr musikalisch. Bei den Vorträgen am Montag, Dienstag und Mittwochabend referierte Prof. Gitt. Anschließend hatte man die Möglichkeit bei Tee und Keksen ins Gespräch zu kommen, was von den Besuchern auch gern genutzt wurde.

Der Donnerstag nachmittag war den Kindern mit verschiedenen Mitmach-Aktionen vorbehalten. "Das Jubiläum" oder "Organisation ist alles!" hieß das Theaterstück, das am Freitag aufgeführt wurde.

Unsere Pfarrsekretärin, Marion Hüper, hatte das Stück für dieses Fest geschrieben. Sie führte auch Regie. Die Mitwirkenden gaben ihr bestes und das Zuschauen machte viel Spaß. Am Schluss gab es für diese wunderbare Leistung aller Beteiligten viel Beifall.

Für das gemütliche Beisammensein im Anschluss hatten die Mitglieder der Hauskreise ein großes Buffet mit "Fingerfood" hergerichtet. Es schmeckte allen hervorragend – ein gelungener Abend.

Wir freuen uns ganz besonders, dass zum Jugendgottesdienst am Samstag unter dem Motto "happy hour" mehr als 200 Besucher kamen. Nach dem Gottesdienst traf man sich zu "snacks and more..."



Den Abendmahlsgottesdienst am Sonntag bereicherten Mitglieder des Posaunenchores der Stadtmission, Hannover.

Nach einer Tasse Kaffee im Stehen ging es dann weiter zum



Das Theaterensemble

Viele ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben dazu beigetragen, dass diese Festwoche ein so großer Erfolg wurde und sich alle gern daran erinnern. Deshalb möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals bei allen für ihren Einsatz bedanken. Sie haben viel Zeit geopfert, um dieses Event vorzubereiten und mitzugestalten.

Christa Meißner

Konzertgottesdienst der Evangelischen Allianz Nordhannovers in die Aula des Schulzentrums. (Predigt und Lieder: Jürgen Werth, Vorsitzender der Deutschen Evang. Allianz und Direktor des Evangeliumsrundfunks, Wetzlar).

Zum Abschluss der Festwoche waren alle Gäste zum gemeinsamen Mittagessen in die Mensa des Schulzentrums eingeladen.



**Elias Rabe
mit Jubiläumsschokolade**



Jürgen Werth in der vollbesetzten Aula des Schulzentrums



Unterwegs im Namen des Herrn: Bill Rapier – Pastor „unlimited“ und Missionar in Südafrika

Es ist tatsächlich schon 20 Jahre her, dass Bill und seine Familie Langenhagen und die Elia-Gemeinde verließen, um in Südafrika Pastoren für den Dienst vor Ort zuzurüsten. Ja, Bill war mal Missionar in Deutschland, und er und seine Familie gehörten zu uns, zur Elia-Gemeinde. Auch hier in Deutschland hatte er in seinem Dienst in vielerlei Hinsicht den Rahmen gesprengt. Seminare, Seelsorge, Konzerte – und immer wieder Bibelschmuggel hinter den Eisernen Vorhang, den es damals noch gab. Als Bill von dannen zog, wusste er noch nicht, dass sich die Grenzen öffnen würden, nur, dass Gott ihn nach Südafrika ruft. Der Mauerfall zeigte, für solche Spezialaufgaben wurde Bill hier nicht mehr gebraucht. Jahrelang wohnten und wirkten Bill und seine Familie in Swaziland. Es folgte eine Zeit in USA,

vielleicht die schwerste ihres Lebens, als Tochter Amy an einem Gehirntumor erkrankte. Die weltweiten Gebete wurden erhört, Amy wieder gesund. Aber das dauerte. Es schweißte die Familie noch fester zusammen.

Bill zog es wieder nach Afrika und die Familie schlug ihre Zelte in Pretoria auf. Das Missionswerk ALD wurde gegründet. Der Weg war frei für Bills unkonventionelle Wege für Gott. Und er bewegte viel auf vielerlei Weise. Pastor Philipp wollte eine Kirche bauen und das Geld fehlte. Bill zog mit ihm und drei weiteren Afrikanern auf Tournee durch Deutschland. Sie sangen und verkauften CD's. Letztlich kam das Geld zusammen.

Und wieder ließ Bill Grenzen hinter sich. Hungersnot in Zimbabwe – Bill kommt mit einem Auto voller Vorräte. Immer mehr Aidswaisen in ärmlichen Kinderheimen – Bill



Bill Rapier und Familie

und Pam adoptieren zwei Jungen, Andrew und Michael, jetzt neun Jahre alt. Ehekrisen unter Pastoren – Bill und Pam organisieren Freizeiten für Pastorenehepaare. Arbeitslosigkeit aufgrund mangelnder Bildung – Bill organisiert Computer für Computerkurse samt einer Lehrerin aus den USA. Er organisiert Werkzeuge für Autowerkstätten samt Handwerker für die praktische Ausbildung aus Deutschland, usw. Dabei ist es notwendig, die Hilfen in der westlichen Welt zu organisieren. Bill merkte, das geht nicht von Afrika aus. Die Familie wechselte ihren Wohnsitz und zog wieder in die USA.

Ein Aufschrei unter den Freunden von Familie Rapier: Mission in Südafrika mit Wohnsitz in USA – wie soll das denn funktionieren? Es funktioniert, weil Bill nicht irgendein Pastor ist. Bill ist einer, der das Unmögliche möglich macht. In Afrika ist die Not, in Amerika die Hilfe! Bill reist, hält Vorträge, organisiert, motiviert, schafft es, dass Eine zum Anderen zu bringen. Ganze Container mit Hilfsgütern machen sich auf den Weg. Zahllose junge Menschen brechen auf zu Kurzzeiteinsätzen. Finanzielle Mittel werden locker gemacht. Weitere Lebens-

mittel in die Hungergebiete geschafft. Und Bill pendelt weltweit, immer zwischen Afrika und USA hin und her. Er macht immer wieder Kurzstopps in Deutschland, seiner alten Wahlheimat, immer ohne große Voranmeldung. Mit einem Mal klingelt das Telefon, man hört „Billy is here“, und dann stellt man zu seiner Verwunderung fest, dass er einen ansteckt mit seiner Begeisterung für den Dienst für Gott, und dass man plötzlich selbst dabei ist, Unmögliches möglich zu machen, nur um diesem Mann mal wieder zu begegnen.

Aktuell steht ein Projekt vor der Fertigstellung, dass mit einer Vision von Pastor Vincent begann. „Es gibt so viele Aidswaisen“, sagte Pastor Vincent, „wir brauchen ein Haus für die Kinder, eine Heimat für sie.“ Wie konnte es anders sein, als das Pastor Vincent damit offene Türen bei Bill und Pam einrannte. Bill organisierte in USA ein professionelles Filmteam, das auf eigene Kosten mit ihm nach Afrika reiste, um die Lage bei Pastor Vincent vor Ort aufzuzeichnen. Mit dem entstandenen Film reisten Bill und Vincent durch Deutschland und Amerika, kamen dabei auch zu uns,

Fortsetzung Seite 12

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

**Sonntags und an kirchlichen
Feiertagen** 10:00 Uhr
(Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat
mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat
anschl. Kirchenkaffee

**Am 2. und 4. Sonntag im Monat
zusätzlich:** 12:00 Uhr

Gottesdienst für Spätaufsteher
Bring & Share & Pizzaessen oder
Bring & Share & Döneressen

Am 5. Sonntag im Monat
zusätzlich: 18:00 Uhr
Abendgottesdienst, Gebet & Segnung
vorher ab 17:00 Uhr „meet & eat“

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)
donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

Jungschar (5. – 6. Klasse)
freitags 16:00 – 17:30 Uhr

Konfirmandenunterricht
dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)
montags 19.00 – 20:30 Uhr:
Jugendkreis

mittwochs 15:30 Uhr Sport

freitags 19:00 Uhr Windows to
Heaven
19:45 Uhr Bistro

Bibelstunde im Gemeindehaus
mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde „Silbersee“

1. Mittwoch im Monat
15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,
Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr
(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“
halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Gebetskreise

mittwochs im wöchentlichen
Wechsel
um 9:00 oder um 16:00 Uhr
und jede Woche um 19:00 Uhr,
genaue Termine im Schaukasten

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

montags 19:30 Uhr 14-täglich
Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57
(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

Ehep. Fedrowitz Tel. 77 74 36

Julia Köbberling Tel. 3 30 88 15
(für junge Erwachsene)

montags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Trautwein Tel. 9 73 52 33
(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Dachwitz Tel. 72 13 22

donnerstags 19:30 Uhr
wöchentlich
Ehep. Hüper Tel. 31 99 89

freitags nach Vereinbarung
Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalischer Kreis

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ Samstag, 21. März 2009

Frauenfrühstück

„Leben von Anfang an - Abtreibung
und Lebensschutz“

Birgit Karahamza stellt die Arbeit von
Kaleb vor und zeigt den Film „Maria
und ihre Kinder“

Anmeldung an der Pinwand in der
Gemeinde oder im Gemeindebüro,
Tel. 7 24 18 16

■ 29.03. - 05.04. 2009

ProChrist „Zweifeln und Staunen“

(Das Programm entnehmen Sie bitte
dem beiliegenden Flyer)

■ Sonntag, 19. April 2009

Konfirmation in Elia

■ Montag, 27. April 2009

1. Alphakursabend in Elia

(siehe dazu auch Seite 19)

■ 08. - 10.05. 2009

Gemeindefreizeit in Altenau

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1

Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“

Bus Linie 650

Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33

30853 Langenhagen

Tel. 7 24 18 16

Fax 7 24 18 52

e-mail

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr

Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Marion Hüper

7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie

77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz

77 74 36

Jugendleiter: Dündar Karahamza

58 87 30

Kontoverbindung der Elia- Kirchengemeinde

Konto-Nr. 043 001 825

Bankleitzahl 25050180

Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand

Thomas Braun

Dr. Eberhard Dachwitz

Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)

Hermann Fedrowitz (Vors.)

Dr. Ulrich Müller

Günter Pietsch

Hans-Jürgen Simon



immer mit der Liste im Gepäck, was noch benötigt wird. Das ist zwei Jahre her. Das Haus ist so gut wie fertig. In Kürze ziehen die Kinder ein. Für sie wird gesorgt werden. Sie werden bekommen, was für alle Kinder in der westlichen Welt eine Selbstverständlichkeit ist, ein Zuhause, Nahrung, Schulbildung, und die offenen Arme von Menschen, denen sie wichtig sind. Das sind die Dinge, die einen Unterschied machen in der Welt.

Bill und Pam sind älter geworden, grauer auch. Warum auch nicht, immerhin sind sie mittlerweile Großeltern. Aber bremsen, kürzer treten, das werden wir von Bill wohl auch in den nächsten Jahren noch nicht erleben. Er und seine Frau sind begeistert von Gott. Mit Gott ist alles möglich. Wenn Bill die Ärmel aufkrempelt, dann wird das auch sichtbar. Ich freue mich darauf, wenn Bill wieder da ist und erzählt aus seinem Dienst. Ich freue mich darauf, neu das Staunen über Gottes Größe zu lernen.

Astrid Borower

Last call

Flughafen New Orleans: „Last call for Chicago“, erschallt es über die Lautsprecheranlage. Nun geht es heimwärts! Hinter uns liegen vierzehn Tage gepackt mit Eindrücken, freudigen und traurigen. Im Flugzeug angekommen, folgt die Suche nach unseren Plätzen. Mein Mann freut sich, die Platznummern gehören zur ersten Reihe; hier kann er seine langen Beine sorglos ausstrecken. Im Gangsessel sitzt bereits ein Mann mit einer Decke über den Beinen. So setze ich mich in die Mitte.

Das Flugzeug hebt ab.

Meine Ohren knacken leise, meine Gedanken beginnen zu kreisen - rückwärts und vorwärts. Freude kommt auf! Die Stewardess schiebt den Servierwagen zu unserer Sitzreihe. Hmm, sieht gut aus. Auf einmal merke ich, dass der Mann neben mir nicht zurecht kommt, er hat zwei verkrüppelte Hände, mehrere Finger fehlen. „Kann ich Ihnen helfen?“, frage ich. Dankbar nimmt er meine Hilfe an. Es sollte eine der interessantesten Begegnungen meines bisherigen Lebens werden. Im Rückblick weiß ich, hier war Gott am Werk! Wie oft fordert uns doch Gott auf, still zu werden und

nachzudenken, unsere falschen Ziele im Leben zu korrigieren und mit ihm gemeinsam unseren Lebensweg zu gehen. Und wie oft gehen wir achtlos an seinem Ruf vorbei. Heute weiß ich um viele solcher Momente.



Beim Fleisch zerschneiden frage ich: „Woher kommen Sie denn?“ „Aus Südamerika“, antwortet mein Nachbar. „Da bin ich noch nie gewesen, war es schön?“ „Wunderbar“, er strahlt über das ganze Gesicht. Neugierig bohre ich weiter: „Waren Sie im Urlaub?“ „Oh nein. Ich bin Missionar. Wir haben eine Zeltmission veranstaltet. Tausende kamen, und viele reisten von weit her, zu Fuß oder auf Eseln. Kein Weg war ihnen zu weit. Es war einfach herrlich!“ Das erste Mal in meinem Leben sitze ich also neben einem Missionar. Jetzt möchte ich wissen, wie man Missionar wird.

Und so beginnt er zu erzählen:

„Als neunzehnjähriger Bursche bin ich mit einer amerikanischen Militärtruppe in den Krieg nach Kambodscha geschickt worden. Während eines Lufttransportes wurden wir angegriffen, und unser Pilot schaffte gerade noch eine Notlandung. Kambodschanische Bodentruppen bestürmten sofort das Flugzeug und nahmen uns unter heftigen Beschuss. Als ich nach Stunden zu mir kam, fand ich mich zwischen toten Kameraden wieder. Meine beiden Beine und Hände waren schwer getroffen. In dieser aussichtslosen Lage reifte ein Gedanke in meinem Herzen: Warum lässt Gott gerade mich überleben? Hat er noch etwas besonderes mit meinem Leben vor? Ich schwor, dass, wenn ich lebend aus dieser Misere herauskäme, ich den Rest meines Lebens Gott zur Verfügung stellen würde. Ich schaffte es und kam wieder nach Hause. Es mussten bei mir beide Beine und mehrere Finger amputiert werden. Um die Schmerzen aushalten zu können, behandelte man mich im Spital mit starken Schmerzmitteln. So wurde ich drogenabhängig.“

Die amerikanische Presse feierte mich als Helden, aber in Wirklichkeit war ich ein Gefangener, in Drogensucht gefangen. So woll-

In eigener Sache

te ich nicht bleiben, ich wollte frei sein und bat Gott um die notwendige Kraft zur Befreiung. Und er schenkte sie mir. Während meiner Entzugszeit bekam ich einen Brief von einer jungen Frau. Sie ermutigte mich in meinem Entschluss, frei zu werden und frei zu bleiben. Mein Bruder stellte schließlich den Kontakt zwischen uns her. Heute sind wir seit vielen Jahren verheiratet.“



Die Stewardess kündigt den Landeanflug an. „Schon da?“ Mein Missionar lächelt und sagt: „Meine Familie wird sicherlich am Flughafen sein. Ich freue mich sehr auf meine Frau und meine zwölf Kinder!“ Ich staune. „Ja, Adoptivkinder, fünf vietnamesische und sieben kambodschanische.“ Welch eine Begegnung - Gottes Plan mit diesem Mann, wurde zu einem Stückchen Gottes Plan mit mir!

Jane Carstens

Sponsorenlauf 2009 - Elia ist wieder mit dabei!

Am Samstag, 16.05.09 - **Beginn 10.30 Uhr** - findet der zweite Sponsorenlauf der Langenhager Kirchengemeinden statt. Start und Ziel wird wieder der Platz vor der Elisabeth-Kirche sein. Auf einem zwei km langen Rundkurs können wieder viele gesponserte Kilometer für den Spendenerlös - **Leiter der Jugendarbeit** - erlaufen werden.

Anmeldung zum Vorkonfirmationsunterricht - Konfirmation 2011

alle Jungen und Mädchen, die die 7. Klasse besuchen oder 12 Jahre alt sind, können sich in der Zeit vom 02. - 05.06.2009 unter der Tel.-Nr. 0511 - 77953868, Dündar Karahamza, zur Vereinbarung eines Hausbesuchs anmelden.

Auch nicht getaufte Jugendliche sind uns herzlich Willkommen!

Unterrichtsbeginn:

Dienstag, 11.08.09, 17.00 Uhr

Elia-Abendgottesdienste 2009

„Das Gebet das die Welt umspannt“ - Abendgottesdienste über das Vaterunser -
18.00 - 19.00 Uhr

Sonntag 15.03., 14.06., 30.08.
und 29.11.09

Ab 17.00 Uhr „meet and eat“

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:

Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)
Helmut Frieling (Layout)
Christoph Borschel
Thomas Braun
Klaus Dörrie
Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:

siehe Herausgeber

e-mail:

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im
Jahr in einer Auflage von
3.100 Exemplaren und wird
kostenlos an alle Haushalte im
Gemeindebezirk verteilt.

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
27.04.2009.**



So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3
30938 Burgwedel / Großburgwedel
Tel. 05139 / 99 76 - 12
Fax 05139 / 99 76 - 22
e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3
30853 Langenhager
Tel. 72 38 04
Fax 72 38 07

e-mail:

Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de

web:

www.lebensberatung-langenhagen.de



Diakonisches Projekt Dia-Dem

Hilfe für Angehörige von
Demenzkranken

Ansprechpartner in Elia:

Dr. Jörg Dietze, Tel. 73 66 00

Gisela Schlemmermeier-Schlütting

Tel. 73 22 55

Hilfe für Schwangere



Ansprechpartnerin in Elia:

Birgit Karahamza,

Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01

e-mail: kaleb-lgh@web.de

Jona-Musical in Elia



Am 22.02. wurde das Musical Jona vom Jugendprojektchor der Martins-Gemeinde Hohnhorst, den We-lo-J-Voices (We love Jesus) in unserer Kirche aufgeführt. In der Vorankündigung hieß es „Ein Musical für Jung und Alt“ und tatsächlich spielten die zwanzig Mädchen und Jungen vor vollbesetzten Sitzreihen mit jungen und alten Gemeindemitgliedern und Gästen. Die sehr ausdrucksstarke und mitreißende Aufführung erzählte die Geschichte von Jona, seinem Auftrag, seiner Flucht, dem Fisch und der Stadt Ninive. (Altes Testament, Buch Jona)



Auf nach Duderstadt

Am 21.5.2009, dem diesjährigen Himmelfahrtstag, bietet die Gemeinde wieder einen Ausflug an. Er führt uns ins schöne, mittelalterliche Duderstadt, im Eichsfeld gelegen. Wir halten uns dort in einem Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert auf, welches auch von Hauskreisen, Gruppen und Familien gemietet werden kann. Dort findet im Gewölbekeller eine Andacht zum Himmelfahrtstag statt. Nach gemeinsamer Mahlzeit und der Erkundung der Altstadt ist noch ein Besuch der Heinz-Sielmann-Stiftung auf Gut Herbigshagen geplant.

Neugierig geworden? Anmeldung an der Pinwand ab 1. Mai.



Rathaus Duderstadt

© Hartmut Stöpler

Neues Kirchenvorstandsmitglied berufen

Für Heiko Wagner, der beruflich für MTU mit seiner Familie nach Saudi-Arabien gezogen ist, wurde Hans-Jürgen Simon berufen (siehe Steckbrief Seite 18).

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung am 11.06.2009

Diese Sitzung soll ganz im Zeichen der Zukunft stehen.

Folgende Themen sind geplant:

- Fragen aus der Gemeinde
- Gemeindeforum „Zukunft der Gemeinde“
- Arbeitsgemeinschaft Evangelisch-lutherischer Kirchengemeinden in der Region Langenhagen
- Absicherung der vollen Pfarrstelle ab 01.01.2011
- Finanzierung der Diakonstelle

Partnerschaft zum „Neuen Land“ - Christliche Drogenarbeit, Hannover

Seit vielen Jahren gibt es regelmäßige Kontakte zum „Neuen Land“; Gestaltung von Gottesdiensten, Altenau-Freizeiten oder das „jederMann-Frühstück“ seien hier beispielhaft genannt.

Die zukünftige Partnerschaft soll diese Kontakte halten und vertiefen. Über Marion Hüper



werden wir auf dem Laufenden gehalten, was Veränderungen im „Neuen Land“ und Gebetsanliegen betrifft.

Einmal im Jahr soll weiterhin mindestens ein gemeinsamer Gottesdienst stattfinden.

Mit dieser Partnerschaft möchte die Elia-Gemeinde die Arbeit des „Neuen Landes“ nach außen tragen und diese wichtige Randgruppenarbeit als Aufgabe auch unserer Gemeinde betrachten und unterstützen.

Wenn es gegenseitige Möglichkeiten der Unterstützung gibt, wollen wir versuchen sie gemeinsam umzusetzen.



Weitere Information im web:
www.neuesland.net



Name: Hans-Jürgen Simon

Wohnort: Peine

Familienstand:

verheiratet, zwei Kinder, vier Enkel

Beruf: Techniker

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Viele Jahre war unsere geistliche Heimat die Vahrenwalder Gemeinde und später gab es auch noch andere Adressen. Das alles stand stets unter der geistlichen Führung von Herrn Pastor Möckel.

Vor einigen Jahren wurde es notwendig, etwas Neues zu suchen. Es war uns dabei wichtig, eine Gemeinde zu finden, in der ebenfalls bibeltreu gepredigt und gelehrt wird. Wir fanden Elia und somit eine neue geistliche Heimat.

Gruppe / Mitarbeit:

Am 04. Januar 2009 wurde ich in den Kirchenvorstand berufen. Von Zeit zu Zeit halte ich in Elia die Bibelstunde. Bei uns zu Hause in

Peine gibt es jeden zweiten Mittwoch einen Hausbibelkreis.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Was ich habe und was ich bin ist ein Geschenk meines Herrn Jesus Christus. Und deshalb nimmt das Denken in meinen Gebeten oft die meiste Zeit in Anspruch. Darüber hinaus freut es mich, wenn ich die Gelegenheit bekommen, andere auf Jesus hinzuweisen, dass es doch unendlich wertvoll ist, ihn kennen zu lernen und persönlich anzunehmen.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Dass bibeltreu gepredigt und gelehrt wird, und auch das freundliche Miteinander unter den Gemeindegliedern.

Was hätten Sie gern geändert?

Zur Zeit nichts. Aber was ist schon perfekt? Vielleicht entdecke ich etwas, dass sich verbessern lässt, wenn ich mehr Durchblick habe.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
Psalm 27,1

Eintritt frei



ProChrist

Zweifeln und Staunen. 2009

29. März–5. April

➤ Live - Übertragung
aus Chemnitz

➤ jeden Abend, 19.45 Uhr
hier in der Elia-Kirche

➤ www.zweifeln-und-staunen.de

Weitere Informationen

Alpha hat seinen Ursprung in einer Gemeinde aus London und wurde dort vor über 20 Jahren zum ersten Mal durchgeführt. Mittlerweile wurde der Kurs in viele Sprachen übersetzt und wird tausendfach auf der ganzen Welt veranstaltet. Alpha ist konfessions-übergreifend und wird von allen großen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften in über 135 Ländern unterstützt. Auch in Deutschland fand er schon in Hunderten von Gemeinden statt, und viele Menschen haben dadurch Hilfe auf dem Weg zum Glauben und Orientierung in den Fragen ihres Lebens gefunden.



Hinweis für Eltern mit kleinen Kindern

Sind Sie auf einen Babysitter angewiesen, um am Alpha-Kurs teilnehmen zu können? Gerne sind wir bei der Vermittlung behilflich. Rufen Sie uns bitte an.

Veranstalter

Veranstalter des Alpha-Kurses ist die Ev. -luth. Elia-Kirchengemeinde (Tel. 0511-724 18 16).
www.elia-kirchengemeinde.de



Herzliche Einladung

ab 27.04.2009



zum
Alpha-Kurs
Eine Einführung
in den
christlichen Glauben

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:



30853 Langenhagen • Kurt-Schumacher-Allee 14
Tel. 0511-770110 • www.poppdruck.de

HARDEL - ELEKTRO
Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
www.elektro-hardel.de
preiswert - pünktlich - zuverlässig



verwöhnen

verschönern

individuell beraten

Hoppegartenring 139
Hindenburgstraße 122

Fon 736577
Fon 772262

J. OSTENDORP
Malermmeister GmbH



Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87

Sauber und fein
wir machen's beseren
Seniorenrechte
Ausführung sämtlicher
Malerei- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!

Langenhagen Osttor



HERZ APOTHEKE

Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 0511 / 12332660 • www.vitanet.de

SCHÖNBERG
www.gardenstudio-schoenberg.de



GARDINEN-STUDIO

- ▲ TEXTILE ACCESSOIRES
- ▲ BODENBELÄGE
- ▲ MARKISEN
- ▲ DEKORATIONEN
- ▲ SONNENSCHUTZ

CCL
MARKTPLATZ 5
30853 LANGENHAGEN
TEL. 0511 / 77 21 81
FAX 0511 / 77 53 76



RICHARD EGGERS
Bestattungsinstitut

Niedersachsenstr. 2, Tel. 0511-775459
www.eggert-bestattungen.de

Langenhagen Osttor



fern
Reisebüro
Touristik

Erich-Ollenhauer-Str. 23
Tel. 0511-738809 • www.fern-w-touristik.de

VPV
VERSICHERUNGEN

Der Vorsorgeberater des
öffentlichen Dienstes seit 1827
Ihr Vorsorgepartner

Rüdiger Böger
Roman Katona
Walsroder Str. 62
30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 33 29 12
Ruediger.Boeger@vpv.de
www.vpv-boeger.de



Juliane's Fussparadies
Med. Fusspflege

Bauernwinkel 1a
Tel. 0511 / 97 82 755
Mobil: 0160 / 97 70 03 54

Opel-Service im grünen Bereich!



beer & sokolowsky
Ihr Autohaus im Grünen
persönlich • ehrlich • kompetent!

Grenzheide 50 • Langenhagen • ☎ (0511) 972 66-0

Kennen Sie schon die Internetseiten der Elia-Gemeinde ?
Schauen Sie doch einmal rein unter:
www.elia-kirchengemeinde.de
und unsere Jugendseite:
www.elia-kirchengemeinde.de/tl



Elia Jugend - Home - Microsoft Internet Explorer ...

Adresse: <http://elia-kirchengemeinde.de/tl/>

Willkommen



ELIA JUGEND

Wegweiser zu Links

- Unser Elia-Jugend Hommage hat ein neues Outfit bekommen. Viel Spaß!
- Dank Richard haben wir ein Jugend-Logo nun, das unsere Idee wider. Dank Richard!
- Neue Fotos sind ONLINE unter Weibchen. To be continued!